

Henrichshütte

Museum für Eisen und Stahl

150 Jahre lang sprühten die Funken, wenn die Hochöfen der Henrichshütte das flüssige Eisen ausspuckten. Heute machen wir an diesem einzigartigen Standort für Sie die Geschichte von Eisen und Stahl lebendig.

Über 10.000 Menschen arbeiteten auf dem riesigen Industriereal. Sie produzierten Koks, Eisen und Stahl, gossen, walzten und schmiedeten das Metall.

Gegen großen Widerstand wurde 1987 der letzte Hochofen Schaugießerei in Hattingen ausgeblasen.

Ältester Hochofen im Revier



Er ist heute der älteste noch erhaltene Hochofen im Revier und zugleich das größte Ausstellungsstück im LWL-Industriemuseum.

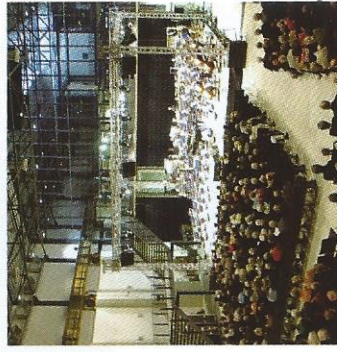
Ein gläserner Aufzug führt hinauf auf den 55 Meter hohen Riesen. Von oben genießen Sie den atemberaubenden Blick auf Geschichte und Gegenwart der Region.

Besuchen Sie auch unsere **Schaugießerei**, wo heute wieder Metall fließt. Schicken Sie Ihre Kinder mit unserem Museumsmaskottchen „Ratte“ auf

Schaugießerei



Konzert in der Gießhalle



Fackelführung



Entdeckungstour, lernen Sie Tiere und Pflanzen der Industriebrache in unserer **Grünen Werkstatt** kennen, lassen Sie sich von einer Führung im Fackelschein faszinieren oder kombinieren Sie den Besuch eines Konzertes in der **Gießhalle** mit einem kulinarischen Abschluss im Restaurant „Henrichs“.

Hüttenkampf 1987



Von der Hütte zum HenrichsPark

Erz, Kohle und ein Fluss lockten 1854 einen Adligen aus dem Harz zur Firmengründung an die Ruhr. Die einstige Hütte von

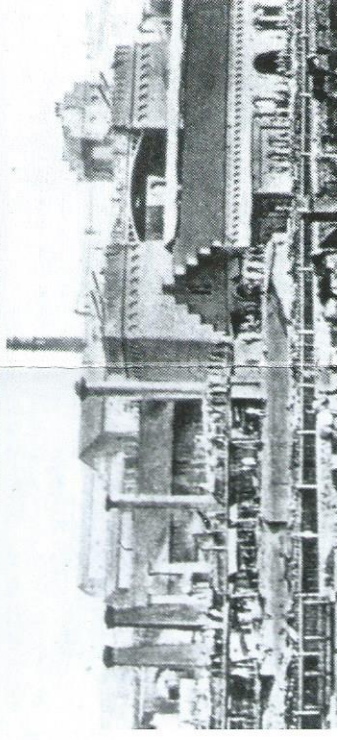
Graf Henrich zu Stolberg-Wernigerode wuchs über Jahrzehnte zu einem gigantischen Werk mit verschiedenen Betrieben. Die Henrichshütte lieferte ein breites Spektrum von Produkten aus Eisen und Stahl: von der Schiffsschraube bis zum Raketenbauteil, vom Autoblech bis zum Panzergehäuse.

1989 übernahm der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) die we-

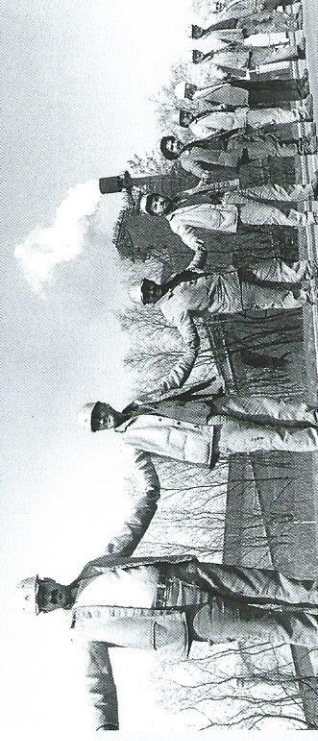
sentlichen Bauten mit dem dazugehörigen Inventar in sein **Industriemuseum**, darunter die riesige Erzbrücke, Winderhitzer, sowie etliche Kilometer Gleisstränge und Rohrleitungen. Vor der Sprengung des Stahlwerks übernahm das Museum Konverter, Kokillen und Gussstücke.

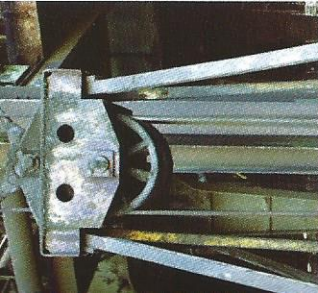
2004 wurde mit der Schmelde der letzte Heißbetrieb der ehemaligen Hütte stillgelegt. Nach und nach bevölkern mittelständische Unternehmen und Freizeitanbieter den neuen **HenrichsPark**. So steht die Henrichshütte für den Aufstieg und die Blüte von Eisen und Stahl an der Ruhr – aber auch für den Strukturwandel im Ruhrgebiet:

Ansicht der Henrichshütte von 1874



Stiller Protest 1987





Technik macht Spaß

Wüste entdecken

Der Weg des Eisens

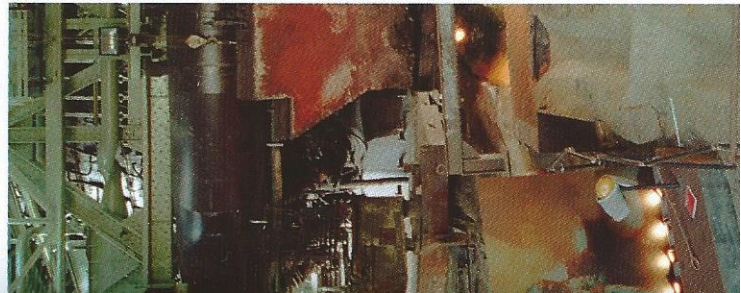
Dem Weg des Eisens folgen Sie dem Materialweg von Erz, Koks und Schlacke bis zum flüssigen Eisen. Die Tour führt durch die Erztaschen hindurch bis zum Fahrstuhl



Gebäldehalle

hinauf auf den Hochofen. Von dort geht es Treppe für Treppe hinunter in die Gießhalle, ins Herz der Hochofenanlage, wo das 1.400 Grad heiße Eisen abgestochen wurde.

Das Besondere: An vielen Stellen begegnen Sie auf Fotos, in Filmen und Interviews den **Menschen**, die hier als Erzbrückenarbeiter, Möllerrfahrer, Schmelzer oder Schlackenmann ihr Auskommen hatten.



Abstichhalle

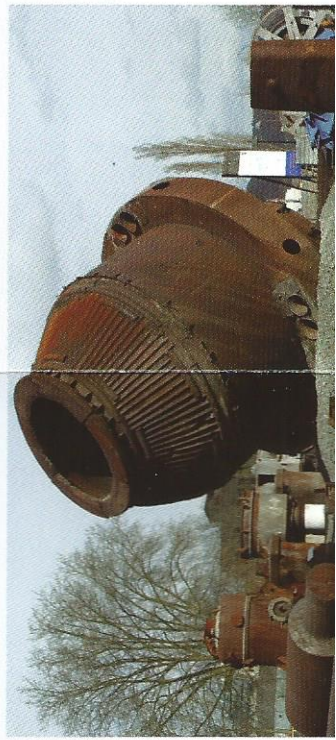


Erztasche

Der Weg des Stahls

Der Weg des Stahls ist im **Aufbau**. Er zeigt wie in haushohen Konvertern sprödes Eisen in schmelzbaren Stahl verwandelt wurde. Hier erzählen wir Ihnen Geschichten vom Gießen, Walzen und Schmieden, von der gefährlichen Arbeit mit flüssigem Metall, von einem besonderen Menschenschlag und einer Welt aus Stahl.

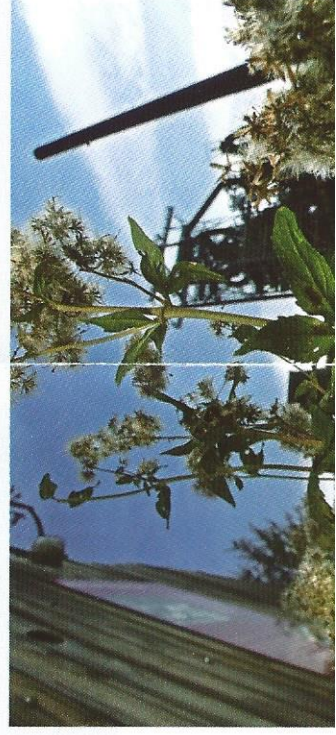
Stahlkonverter



Der grüne Weg

Nach der Stilllegung entwickelte sich die **Natur der Industriebrache** wieder nach ihren eigenen Regeln. Der grüne Weg zeigt Ihnen, wo Wilder Majoran, Stinkender Storchschnabel, Götterbaum, Turmfalken und Schmetterlinge zu Hause sind, welche Exoten als blinde Passagiere mit den Rohstoffen aus aller Welt nach Hattingen kamen und welche besonderen Bedingungen sie auf dem Gelände der Henrichshütte vorfinden.

Blüten der Industriebrache



Kinder knacken Rattes Tresor

Der Weg der Ratte

Niemand kennt sich auf dem Hüttengelände so gut aus wie die blaue Ratte. Unser **Museumsmaskottchen** führt nicht nur Kinder auf dem Weg der Ratte in die Geheimnisse von Stahl und Eisen ein.

Wer ihren Tresor mit Hüttenschätzen knacken will, muss sich schon ein bisschen anstrengen. Was kommt rein in den Hochofen, was kommt heraus? Die Ratte lockt Mädchen und Jungen in ihre Röhren und Nischen und hilft beim Beantworten dieser Fragen.



Ratte auf Tour

An allen Stationen auf dem Rattenweg gibt es Modelle und Mitmach-Möglichkeiten, damit man besser begreift, was im Hochofen passiert.

Mit dem **Computerspiel** „Ratte am Hochofen“ können Kinder selbst testen, was sie auf dem Weg der Ratte alles gelernt haben.

Hütte erleben

Unsere Angebote

Attraktive Angebote verbinden im Industriemuseum Lernen und Erleben. Wer selber Hand anlegen will, ist in den **Schaubetrieben** richtig. Dort fließt heute wieder glühendes Eisen und Stahl wird geschmiedet. Im **Luftschutzzoll** lebt die Erinnerung an Krieg und Rüstung, Zwangsarbeit und Bombenterror auf.

Kleine Hochöfner sind an unserem **Spielehochofen** „**Rackerhütte**“ genau richtig. Hier kann spielerisch die Arbeit am Hochofen nachempfunden werden.

Immer wieder sonntags zieht das LWL-Industriemuseum alle Register: Sonntagsspaziergang und Bunker-Tour für die Fami-

Hier ist 'was los

Längst hat sich die einst verbotene Stadt zu einem Forum geselligen und gesellschaftlichen Lebens entwickelt. Das gilt besonders für die **Gebäsehalle**: Hunderte Gäste strömen regelmäßig zu Konzerten und Theaterabenden, zu **Messen und Märkten**, zu **Ausstellungen** und **Tagungen**. Oder sie genießen einfach den Aufenthalt im gläsernen Restaurant „**Henrichs**“ mit seiner einmaligen Atmosphäre.

Ob **Hüttenzauber**, **Hüttenlauf** oder **Extraschicht** – das Hüttengeplänke mit seinen imposanten Relikten der Industriegeschichte ist viele Male im Jahr der Ort großer Veranstaltungen. Auch für private Anlässe bietet das Restaurant „**Henrichs**“ das passende Ambiente. Hier werden zum Beispiel auch Brautpaare, die sich in unserer historischen „Über-gabestation“ trauen lassen, bestens betreut.

Unsere Veranstaltungskalender schicken wir Ihnen gerne zu. Alle Termine und detaillierte Informationen über das Raum-Angebot finden Sie im Internet. Sprechen Sie mit uns über Ihre Wünsche.

Service Industriemuseum
Tel. 02324 9247-0

Service Gebläsehalle
Tel. 02324 9247-149

Restaurant „Henrichs“
Tel. 02324 685963

Rackerhütte



In der Schaugießerei

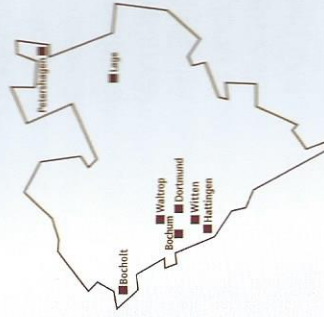


Fotos: A. Hudemann, M. Holtappels, M. Schütze/LWL-Industriemuseum, L. Fredrich

LWL-Industriemuseum

Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



Acht Orte – Ein Museum
www.lwl-industriemuseum.de



ServiceQualität
DEUTSCHLAND



Stand 12/2014

Walden
Zollern
Dortmund



Walden
Hannover
Bochum



Walden
Nachtigall
Witten



Walden
Henrichshütte
Hattingen



Walden
Fishebeck
Walthrop



Walden
Textilwerk
Bocholt



Walden
Leimuseum
Lage



Walden
Glashütte
Petershagen
Gernheim



Restaurant

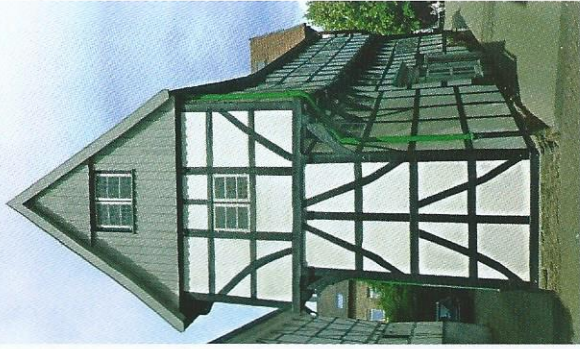


Apps für den Tag

Hattingen hat mehr

... vor der Tür des LWL-Industriemuseums in attraktive Wege. Ob das reizvolle Ruhrtal mit seinen Laufwegen, Wandern und Radfahren ein. Industriekultur erleben“ können Sie mit unserem MontanTicket, einem Angebot mit der S-Bahn, einer Führung durch das Besucherbergwerk auf der Zeche Nachtigall und Besuch in unserer Gießerei. Treten Sie auf die Pedale: Der Ruhrweg verbindet die Henrichshütte mit dem LWL-Industriemuseum in der Nachtigall in Witten. Wir bieten Ihnen Fahrpläne, Schließfächer, Karten und Kartenmaterial.

... es beschaulicher, wendet sich der nationale historische Altstadt Das Fachwerk-Kleinod



Museum Bügeleisenhaus

lädt zum Schlendern, Shoppen und Schlemmen ein. Weitere Infos bei **Hattingen Marketing** Tel. 02324 951395

Nützliche Internetadressen:

- www.hattingen.de
- www.hattingen-marketing.de
- www.henrichs-restaurant.de
- www.montanicketruhr.de
- www.route-industriekultur.de
- www.ruhrtairadweg.de
- www.unsere-henrichshuette.de

Kontakt:

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Henrichshütte in Hattingen
Werksstraße 31–33
45527 Hattingen
Fon 02324 9247-0
Fax 02324 9247-112
E-Mail: henrichshuette@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de
www.facebook.com/LWL-Industriemuseum

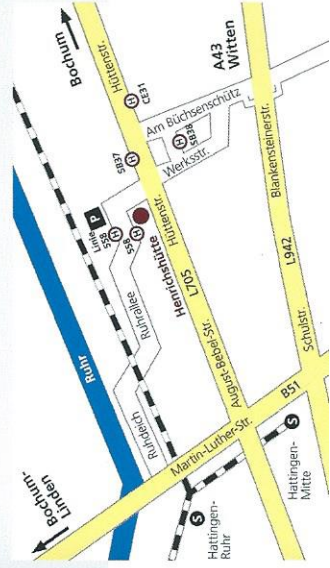
Öffnungszeiten*

Di–So 10–18 Uhr
(letzter Einlass 17 Uhr)
Fr 10–20 Uhr
(letzter Einlass 19 Uhr)

Menschen mit Behinderungen

Unser Museum ist nur teilweise für mobilitätseingeschränkte Menschen geeignet. Sie finden zur Orientierung Tastmodelle für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen. Nähere Informationen unter: www.lwl-industriemuseum.de

Anfahrt mit dem Auto: A 43 Witten-Herbede, Ausschilderung "Route Industriekultur". **Anfahrt mit dem ÖPNV:** Vom Hbf Essen (Intercity-Haltpunkt) mit der Linie S3 bis Hattingen-Mitte. Überqueren Sie die Fußgängerbrücke, um zum Busbahnhof zu gelangen. Von dort weiter mit dem Bus. Vom Busbahnhof Hattingen: mit den Buslinien CE31 oder SB37 bis Haltestelle „Henrichshütte“. Oder mit der Buslinie 558 bis Haltestelle „Industriemuseum“. Fahrplan-Auskünfte unter www.vrr.de.
Für Radfahrer: 500 Meter vom Ruhrtairadweg, Fahrradgaragen vorhanden, detailliertere Infos für Radler im Internet.



Eintrittspreise*
Erwachsene 4,00 €
Gruppen ab 16 Personen 3,50 € pro Person
ermäßigt** 2,50 €
Kinder, Jugendliche (6–17 J.) und Schüler 1,50 €
Schüler*** mit Führung 1,10 € (2 Begleiter frei)
Familientageskarte 9,00 €

Wir empfehlen

die LWL-MuseumsCard

* Änderungen vorbehalten
** Empfänger: Bezieher von laufenden Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und XII, Studierende (mit Ausnahme „Studium im Alter“), Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst-Leistende, Angehörige im freiv. soz. u. ökol. Jahr, schwerbehinderte Menschen ab 80% (Begleitperson frei)
*** im Rahmen von museumspädagogischen Programmen

Hattingen

Henrichshütte Hattingen

Museum für Eisen und Stahl

www.lwl-industriemuseum.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

